

# Die Vorbereitung der Reichstagswahl

## Der Reichsbund begrüßt den Systemwechsel

Berlin, 14. Juni. Der Bundesvorstand des Reichsbundes hat zu den kommenden Reichstagswahlen eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt:

Der Reichsbund hat mit Genugtuung Kenntnis genommen von dem aus den bisherigen Wählernüherungen der Regierung und einzelner Minister hervorgerichteten Auflösungen und Absichten, insbesondere von dem falschen Befinnis des Reichsministers „zu einer Raffen siebzehn bewussten Agrarpolitik als Grundbunt jeder gesunden Entwicklung“. Der Reichsbund wird dafür kämpfen, daß die jetzt eingeleitete Umstellung der Staatsführung auf die Autorität des Reichspräsidenten und auf die Verantwortlichkeit der vom ihm berufenen Männer durch keinerlei Wahlarbeitsmangel und Wehrheitskonstruktion erschwert wird. Der Reichsbund wird seine Energien gemeinsam mit allen gleichgesinnten nationalen Kräften auf die Sicherung und den Ausbau des endlich angekündigten Systems konzentrieren.

## Dittlkundgebung in Mainz

Mainz, 14. Juni. Auf dem Sportplatz am Fort Dingen land Wintling abend eine große Kundgebung der NSDAP. Hatt. Als erster Redner sprach Prinz August, der in seinen Ausführungen besonders gegen das Zentrum polemisierte. Nach ihm ergriff Prinz August Wilhelm von Preußen das Wort, dessen Ausführungen der Person und dem Werke Hitlers galten, als dessen Beweiser er sich bezeichnete. Von der Menge mit Begeisterung begrüßt sprach dann Adolf Hitler, der nach einem historischen Rückblick auf die Geschichte seiner Partei betonte, es gelte, den internationalen Marxismus und den bürgerlichen Nationalismus auszubauen. Es gäbe keinen Nationalismus, der nicht leichten Endes in dem Sozialismus ende.

## Der Reichskanzler beim Reichspräsidenten

### Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 14. Juni. Der Reichspräsident empfing heute vormittag den Reichskanzler v. Papen zu einem ab schließenden Vortrag über die von der Reichsregierung vorgeschlagenen Notverordnungen. Im Anschluß hieran hielten der Reichskanzler und der Reichsminister des Auswärtigen Freiherr v. Neurath dem Reichspräsidenten gemeinsamen Vortrag über die bevorstehende Zusammenkonferenz.

Wie jetzt leuchtet, wird die finanzielle Notverordnung im Range des Dienstagsabends der Deutschen übergeben werden. Die politische Notverordnung, die die Aufhebung des SA-Werbes und einige andere wichtige Punkte regelt, wird wahrscheinlich erst am Donnerstag erscheinen.

## Tagung des Beirates für das Kraftfahrtewesen

Berlin, 14. Juni. Im Reichsverkehrsministerium tagte am 14. Juni der Beirat für das Kraftfahrtewesen. Minister Breithaupt v. Gly begrüßte den Beirat, indem er darauf hinsah, daß er für die Entwicklung des Kraftwagens immer wieder Verständnis gehabt habe. Sein Vorträge sei, dem Kraftverkehr im Verhältnis zu den anderen Verkehrsmitteln und zu den Verkehrsunterhaltungspflichtigen Verkehrsgegenstalten zu lassen. Bei der Frage des Kraftverkehrsmonopols, die die Deutlichkeit zur Zeit nicht die Absicht beweise, habe die Reichsregierung zur Zeit nicht die Absicht, Stellung zu nehmen. Die beteiligten Kreise würden jedenfalls vor einer Entscheidung geholt werden.

## Trauerfahnen über Oberschlesien

Berlin, 14. Juni. Zum Gedanken an die zehnjährige Wiederkehr des Tages der Abreitung oberösterreichischen Gebietes an Polen fehen am 15. Juni in der preußischen Provinz Oberschlesien die Reids-, Staaats- und Kommunalgebäude die Flaggen auf Halbmast. Der Oberpräsident wird die oberösterreichische Bevölkerung auffordern, sich dem Vorsczen der Reichs- und Staatsregierung anzuschließen. Außerdem wird um 12 Uhr mittags ein Trauergedenken veranstaltet, indem in der ganzen Provinz der Verkehr eine Minute ruht.

## Elektrische Ströme im Gehirn nachgewiesen

### Hervorragender Erfolg des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Hirnforschung.

Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Hirnforschung in Buch bei Berlin hat einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen. Es gelang dem deutschen Arzt Dr. A. E. Kornmüller in Zusammenarbeit mit Dr. F. Tonnes zum erstenmal am lebenden Tiergebirne elektrische Ströme der Hirnrinde festzustellen und nachzuweisen, daß sie in ganz bestimmtem Zusammenhang mit Sinnesreizen auftreten. Darüber hinaus konnte noch eine Polarisation der Aktionsströme vorgenommen werden, denn es ergab sich, daß die elektrischen Ercheinungen in den Grenzen der sogenannten arithmetischen Hirnrindenfelder auftreten.

Es handelt sich hier nicht um phantastische Annahmen, sondern um praktisch und wissenschaftlich nachgewiesene Tatsachen. Tonnes hat nämlich einen Apparat erbaut, der diese elektrischen Vorgänge im Gehirn getreulich aufzeichnet. Dieser Apparat, der den Namen „Neurograph“ hat, ist mit einem Gleichstromverstärker verbunden und arbeitet wie jeder andere elektrische Apparat. Bei einer Erforschung des Gehirns, insbesondere bei Hirnkrämpfen, wurden bereits von dem Neurographen die Kurven aufzeichnet. Die Annahme, daß der Mensch ein Elektrogrätätwerk sei und daß die Gedankenarbeit und biologischen Vorgänge im Gehirn elektrischer Natur seien, ist schon vorher von hervorragenden Forschern geäußert worden. Insbesondere war es Professor Sauerbruch, der auf Grund seiner Forschungen zu der Auffassung kam, daß der Mensch ein Elektrogrätätwerk darstelle. Die Bezeichnungen zwischen Organismus und elektrischer Energie sind erst vor kurzer Zeit durch Prof. Burekowitsch in Moskau genauer nachgewiesen worden. Er entdeckte, daß z. B. Nervenbahnen elektrische Ströme auslösen, die auf die Nervenwälle einen gewissen Einfluß ausüben. Der Einfluß der elektrischen Ströme eines Nervenbahnen erkennt sich auf eine Entfernung von 88 Millimeter. Die Nervenbahnen krallen, wie einhandeln nachgewiesen wurde, ultraviolettes Licht aus, während sie sich teilen. Diese Nervenbahnen krallen an der lebenden Substantia nigra, wurde von Burekowitsch „Mitogene Strahlung“ genannt. Auch bei Nervenbahnen konnte Burekowitsch die gleiche Strahlung feststellen. Im Forschungslaboratorium von Siemens & Halske wurde

und es gab keinen Sozialismus, der sich nicht aufsetzte von der Klasse trennte und aufsche in Dienste der Nation. Der Nationalsozialismus habe sich zum Ziel gesetzt, ein großes, starkes Deutschland, einen Staat der Größe, der Größe und der Stärke und angemessene soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Dieser Kampf sei jetzt in ein entscheidendes Stadium getreten.

## Die Nummerfolge der Reichswahlvorschläge

Berlin, 14. Juni. Im Reichsministerium des Innern fand gestern eine Besprechung mit den Parteien über die Nummerfolge für die Reichswahlvorschläge zur Reichstagswahl 1932 statt. Auf dem Reichswahlvorschlag wird die Sozialdemokratische Partei die Nummer 1 erhalten, es folgt alsdann unter Nummer 2 die nationalsozialistische Partei, die Kommunistische Partei trägt die Nummer 3, das Bismarck, Nummer 4, die Deutschnationale Volkspartei Nummer 5, die Deutsche Volkspartei Nummer 6, die Wirtschaftspartei Nummer 7, die Deutsche Staatspartei Nummer 8, die Bayerische Volkspartei Nummer 9, das Deutsche Landvolk Nummer 10, der Christlichsoziale Volksdienst Nummer 11, in der Abstimmfolge der Stimmenzahl, die sie bei der letzten Reichstagswahl (1930) erhalten haben.

## Dr. Bang deutchnationaler Spitzenkandidat in Ostholstein

Dresden, 14. Juni. Wie wir erfahren, wird der bis herige östliche deutchnationale Vertreter im Reichstag, Oberleutnant Dr. Bang, auch diesmal wieder Spitzenkandidat der Deutchnationalen Volkspartei Ostholsteins sein.

Leipzig, 14. Juni. Nach einstimmigem Beschluss des Landesverbands Westfalen der Deutchnationalen Volkspartei ist Hofrat Prof. Müller-Vennerath zum Spitzenkandidaten der Partei für den 20. Wahlkreis Leipzig bei der Wahl zum Reichstag bestimmt worden.

## Einbruch bei Oberleutnant Sahla

Berlin, 14. Juni. Ein schwerer Einbruch ist Anfang vergangener Woche bei dem deutschen Turnierreiter Reichswehrberleutnant Sahla in der Kuhauer Straße in Schöneberg verübt worden. Die Einbrecher haben während der Abwesenheit des Offiziers die Wohnung ausplündert und sind mit einer noch gar nicht abhängenden Waffe entkommen. Oberleutnant Sahla hatte vor geruher Zeit Berlin verlassen und lag zu dem großen internationalem Reitturnier nach Rom gereist. Von hier aus fuhr der Offizier zu dem Turnier nach Verden. Er wurde leicht gegen Mitte des Monats zurückverarbeitet. Dabei suchte eine Verwandte des Oberleutnants die Wohnung auf, um nach dem Rechten zu sehen. Dabei wurde der Einbruch entdeckt. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Täterin sich wahrscheinlich zwei Tage in der Wohnung aufgehalten hat. Sie suchte alles systematisch und packte insbesondere die wertvollen Pappenscheiben des Turnierreiters zusammen. Darunter befanden sich zahlreiche goldene und silberne Plaketten und Pokale.

## Vertrams Flugzeug gesunken

Berlin, 14. Juni. Nach einer hier aus London vorliegenden Meldung ist das Flugzeug des deutschen Autorennfahrers Vertrams am 10. Juni auf der Nordwestküste von Australien gefunden worden. Das Auswärts Amt hat eine amtliche Bekanntmachung des anhängigen deutschen Generalkonsuls, mit dem in dieser Angelegenheit mehrfach Telegramme gewechselt worden sind, noch nicht erhalten. Der Generalkonsul war seinerzeit erstaunt worden, die australische Regierung um die Entfernung des in Broome stationierten Suchflugzeuges zu bitten. Dieses Flugzeug hat die ganze Küstenstrecke zwischen Broome und Wundham abgezogen, ohne eine Spur von Vertrams zu finden.

## Bahnfinnstat einer Mutter

Görlitz, 14. Juni. Die Frau des Straßenwärters Gubenau in Görlitz hat in einem Anfall geistiger Unmacht ihren beiden Kindern, einem neunjährigen Mädchen und einem achtjährigen Knaben, mit einer Art durchdringender Verleyzung zugesetzt und sich dann selbst in der Thonne erhängt. Als der Mann von der Arbeit heimkehrte, fand er die Frau tot und die Kinder entstellt zugesetzt auf. Sie durften schwerlich mit dem Leben davonzukommen.

von den beiden Physikern Reitter und Gabor der Beweis erbracht, daß nicht nur pflanzliches und tierisches Gewebe, sondern auch obartige Gewebsfläche Strahlung aussenden. Diese Strahlen wurden photographisch nachgewiesen und ihre Wellenlängen zu 3400 Spectralwellen bestimmt. Wir haben also hier bereits mehrere Vorarbeiten zu diesen bedeutsamen Funden von Kornmüller und Thomé, die auch für die Heilkunde erhebliche Bedeutung haben. Nachdem nun einmal der Nachweis für das Vorhandensein der elektrischen Energie im Gehirn erbracht ist, wird es möglich sein, auf Grund der Aufzeichnungen des Neurographen aus Krankheiten des Gehirns sowohl zu diagnostizieren, daß die gleiche Linie eine bestimmte Krankheit bedeutet, die mit einer bereits vorhandenen Aufzeichnung derselben Krankheit identisch ist.

Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Hirnforschung, das erst vor kurzer Zeit eine neue große Heimstätte gefunden hat, ist aus der „Neurologischen Zentralstation“ entstanden, die von Dr. Vogt gegründet wurde. Heute ist es die Zentrale der Hirnforschung und man kann sagen, daß sich hier wirklich „Gedanken unter Glas“ befinden. Prof. Vogt ist einer der ausgezeichnetesten Hirnforscher. In dem Institut wird die Funktion jedes einzelnen Gehirnteils erforscht, insbesondere ihre Bedeutung für den Ablauf des Lebens. Das Gehirn wird in 10 Schichten mit mehr als 200 Feldern eingeteilt. Es ist also eine mühselige Arbeit, um die Zulammendrücke zu finden, die zwischen Gehirn, Begrenzung, Charakter, Verbreiter, Schwärzung usw. bestehen. Die Überlappungen durch die Hirnrinde setzen die geflügelte Veranlagung der Betreßenden. Ein Gehirn, das unterdrückt werden soll, wird durch eine feine Maschine 30.000 bis 35.000 Teile zerlegt, und diese Hirnstückchen werden in einem feuerfesten Turm in Millionen von Krempeln aufbewahrt, um der Forschung zu dienen. Eins der hervorragendsten Ergebnisse, die an lebenden Hirnen gemacht worden sind, ist die eben beschriebene bedeutsame Feststellung der Aktionsströme im Gehirn. Karl Anders.

## Rundfunk und Wissenschaft

### Mitteilungen des Sächsischen Staatstheater

#### Opernhaus

Morgen Mittwoch außer Unterricht: „Der Alte und der Baron“ mit Kremer, Angels, Kolinak, Erna Berger, Grimaldi, Helene Jung, Dillrich, Schmalauer, Büssel, Kaiser.

## Vertliches und Sächsisches

### Wohltolle Kundgebung für die christliche Bekenntnisschule

Welt über 2000 Besucher brachte der Bezirkssportverband der christlichen Elternvereine Dresden-Stadt mit drei überfüllten Überbeschlägern nach Meißen zu einer Kundgebung an historischen Städten. Von geistlich geleiteten Kindern, Schulen, Volksausschuß und der Wehrhaften Bevölkerung begrüßt, bewegte sich der lange Zugzug bei schlechtem Wetter durch die Stadt. Am Ende der Kundgebung brachte der Katholische Kirchenverein Meißen, Schulen, Kirche und Chrone. Er lädt ans, daß es sich legt um einen geistigen Kampf um hohe kulturgeschichtliche und religiöse Werte, welche die Revolution besiegt habe. Nicht aber sollte gerührt und gerichtet werden, bis das Ziel, die Wiedergewinnung und Wiedereinführung der evangelischen Christlichen Bekenntnisschule, erreicht sei. Auf großer breiter Front der Kampf entbrannte. Hunderte von denen, die sich durch die Revolution bedroht fühlten und dem Glauben ihres Vaters unterworfen waren, kommen heute als Betrogen und Ereghäute, als Wiederbekehrte zurück. Es gibt keine Rettung aus dieser Not, diesem durchbaren Glaubenslauf.

Der Bundesverbandsvorsitzende, Oberlandesgerichtsrat Dr. Herling, kreiste in seiner Ansprache den Schuh, welchen der Christenglaube in früheren Zeiten genoss, erinnerte daran, daß seit nunmehr 18 Jahren in dem Mutterlande der Reformation, im Lande Luther, keine evangelischen Schulen mehr bestehen, eine Tatsache, die einschließlich des Mutterlandes dasteht. Er gedachte des Reichspräsidenten, der eine Negierung gebildet habe, von der man hoffe, daß auch die 4% Millionen evangelischen Sachsen wieder zu ihrem Heim kommen. Mit dem Gesange des Deutschlandliedes wurde das Gesetz abgeschlossen, am Aufbau des neuen Deutschen Reiches nach besten Kräften mitzuarbeiten.

Der Bezirksvorsitzende des Bezirkssportverbands Dresden-Stadt, Leuschke, dankte allen, die sich in den Dienst der wohltollen Kundgebung gestellt hatten. Seine Worte flanierten aus in die Wohnung: Wirtschaftsknot — Wirtschaftsknot — niemals wollen wir verzagen. „Ein sehrburg ist unser Gott“ als allgemeiner Geling besloß die Feierstunde.

## Baushaltsaufschluß B

Im Haushaltsausschuß B wurde bei Kapitel 10 (Sächsische Bank), die Einführung in den Haushalt, und der Wirtschaftsbericht genehmigt, sowie von verschiedenen Seiten die Tätigkeit der Staatsbank anerkannt. Ebenso wurden die Einführungen der Titel 1 und 2 im außerordentlichen Staatshaushalt für 1932, die bereits im Landtag angenommen worden waren, formell genehmigt, und zwar handelt es sich dabei um die Verbesserung der Kapitalbasis der Sächsischen Staatsbank und den Anteil des Staates an der Konstruktion der Adra. Dazu wurde ein deutchnationaler Antrag angenommen, unter Titel 3 in den außerordentlichen Staatshaushalt 3 Millionen Mark einzustellen zur Stärkung der Kreditinstitute des Mittelstandes einschließlich der Landwirtschaft. Die Aufstellung soll in derselben Weise erfolgen wie bei den der Sächsischen Staatsbank angeschlossenen Provinzbanken. Weiter wurde Kapitel 9 (Vanderlotterie) samt dem dazugehörigen Wirtschaftsbericht genehmigt. Ein Antrag der SPD, den Übernahm aus Kapitel 9 zur Wohlfahrt und Jugendstift zu verwenden, kam nicht zur Abstimmung. Den Antragsteller wurde überlassen, ihn im Plenum zu stellen.

Eine längere Ausprache entpann sich dann über die Kerna-Politik und ihre Handelsorganisationen, wozu die Regierung eine längere Erklärung abgegeben hatte.

(Bei Schluß der Redaktion kannte die Sitzung noch an)

## Gregor Strasser spricht heute im Rundfunk

Am heutigen Dienstagabend wird von 7 bis 7,30 Uhr der Reichsorganisationsleiter der nationalsozialistischen Bewegung und höchste Spitzenkandidat der Nationalsozialisten, Gregor Strasser, über die Deutsche Welle über die Staatsidee des Nationalsozialismus sprechen. Es ist dies das erste Mal, daß ein führender Nationalsozialist wieder im Rundfunk sprechen darf. Von nationalsozialistischer Seite wird bemängelt, daß die Rundfunkanleger auf diesen Vortrag nicht besonders hingewiesen haben.

Am Mittwochabend wird der neue Reichsarbeitsminister Schaefer von 7 bis 7,30 Uhr im Rundfunk über aktuelle politische und finanzielle Probleme sprechen.

walzer mit Susanne Tomboli-Thiel, Gino Repasch und der Tanzgruppe. Musikalische Leitung: Eriegler. Spielzeit: Sonntagabend. Anfang: 7,30 Uhr.

Donnerstag, 16. Juni, Utrecht A: „Ein Maskenball“ mit Blotus Urfeiae, zum ersten Male Amalia Lorens, Helene Jung, Burg, Erna Berger, Böhme, Bader, Falke, zum ersten Male Silvana, Sange, Erika, Tanzsalon: Hilde Schieber. Musikalische Leitung: Fritz Buld. Spielzeit: 7,30 Uhr. Anfang: 7,30 Uhr.

Spielplanänderung: Sonnabend, 18. Juni, nicht „Der Barbier von Sevilla“ und „Die Puppen“, sondern „Mozarts familiäre Oper“ „Die Hochzeit des Figaro“. Anfang: 7 Uhr. — Utrecht, Utrecht.

Die Proben zu Mahlers 8. Sinfonie, die am 20. abends stattfindet, sind in vollem Gang. Für den Chor wurden der Dresdner Liedergangverein mit seinem Frauendorf, der Sinfoniechor und die Dresdner Liebertafel für die Chorstimmen der Kreuzchor gewonnen. Solisten: Erna Berger, Angels, Kolinak, Maria Hirsch, Helene Jung, Rudolf Tillrich, Paul Schössler, Kurt Böhme.

## Chauspielhaus

Auf vielseitiges Verlangen wird das Komictheater „Die endlose Straße“ von Groß und Hinsz am Donnerstag, dem 18. Juni außer Unterricht, nochmals gegeben. Eine Wiederholung in dieser Spielzeit kann keinesfalls mehr stattfinden. Spielzeit: 7 Uhr.

\* \* \* „Die Wölfe von St. Johann“ ist gestern von der Sächsischen Opernkompanie aufgeführt worden. Die Sänger waren: Blotus Urfeiae, Helene Jung, Burg, Erna Berger, Böhme, Bader, Falke, zum ersten Male Silvana, Sange, Erika, Tanzsalon: Hilde Schieber. Spielzeit: 7,30 Uhr.

„Der Barbier von Sevilla“ ist gestern von der Sächsischen Opernkompanie aufgeführt worden. Die Sänger waren: Blotus Urfeiae, Helene Jung, Burg, Erna Berger, Böhme, Bader, Falke, zum ersten Male Silvana, Sange, Erika, Tanzsalon: Hilde Schieber. Spielzeit: 7,30 Uhr.

\* \* \* „Die Wölfe von St. Johann“ ist gestern von der Sächsischen Opernkompanie aufgeführt worden. Die Sänger waren: Blotus Urfeiae, Helene Jung, Burg, Erna Berger, Böhme, Bader, Falke, zum ersten Male Silvana, Sange, Erika, Tanzsalon: Hilde Schieber. Spielzeit: 7,30 Uhr.

\* \* \* „Der Barbier von Sevilla“ ist gestern von der Sächsischen Opernkompanie aufgeführt worden. Die Sänger waren: Blotus Urfeiae, Helene Jung, Burg, Erna Berger, Böhme, Bader, Falke, zum ersten Male Silvana, Sange, Erika, Tanzsalon: Hilde Schieber. Spielzeit: 7,30 Uhr.

\* \* \* „Die Wölfe von St. Johann“ ist gestern von der Sächsischen Opernkompanie aufgeführt worden. Die Sänger waren: Blotus Urfeiae, Helene Jung, Burg, Erna Berger, Böhme, Bader, Falke, zum ersten Male Silvana, Sange, Erika, Tanzsalon: Hilde Schieber. Spielzeit: 7,30 Uhr.

\* \* \* „Die Wölfe von St. Johann“ ist gestern von der Sächsischen Opernkompanie aufgeführt worden. Die Sänger waren: Blotus Urfeiae, Helene Jung, Burg, Erna Berger, Böhme, Bader, Falke, zum ersten Male Silvana, Sange, Erika, Tanzsalon: H